



INTERVIEW MIT DEM CDU-FRAKTIONS-VORSITZENDEN



Der Vorsitzende der niedersächsischen CDU-Fraktion, Dirk Toepffer (Mitte), besuchte mit Christoph Plett (rechts) die PAZ. Redaktionsleiter Thomas Kröger befragte den Politiker.

FOTOS: THOMAS FREIBERG

Dirk Toepffer: „Wir agieren in der Regierung auf Augenhöhe mit der SPD“

CDU-Fraktionschef besuchte die PAZ und stellte sich den Fragen – „Niederlage gegen Schröder-Köpf hat mich getroffen“

PEINE. Auf Einladung der PAZ war der neue Vorsitzende der CDU-Fraktion im niedersächsischen Landtag, Dirk Toepffer, zu Gast im Verlagsgesetzgebäude der Peiner Allgemeinen Zeitung an der Werderstraße 49. In einem Interview mit Antje Ehlers und Thomas Kröger (beide PAZ) hat sich der Christdemokrat aus Hannover zu seiner neuen Aufgabe, aber auch zu Peiner Themen geäußert.

Herr Toepffer, Sie sind jetzt als CDU Juniorpartner von Stephan Weil (SPD). Wie schmeckt Ihnen diese Position?

Toepffer: Mit 50 von 105 Abgeordneten agieren wir auf Augenhöhe mit der SPD. Auch wenn wir unsere Rolle noch finden müssen: Wir sind selbstbewusst und haben Spaß am Regieren. Niedersachsen ist sehr vielschichtig, und es gibt gewachsene Strukturen. Es gibt allerdings auch viel zu tun, und dem werden wir uns stellen.

Welche wichtigen Punkte konnte die CDU im Koalitionsvertrag durchbringen?

Toepffer: Im Bereich der Bildungspolitik haben wir mit der Entschleunigung der Inklusion schon viel erreicht. Auch mit einer Verbesserung der Unterrichtsversorgung wollen wir Druck abbauen. Die neue Sicherheitspolitik in Niedersachsen trägt ganz klar unsere Handschrift. Der dritte Schwerpunkt liegt in der Wirtschaft, auch unter Berücksichtigung der Verkehrspolitik und der Digitalisierung.

Wie nehmen Sie jetzt Stephan

Weil als „neuen, alten“ Ministerpräsidenten und die Zusammenarbeit mit ihm wahr?

Toepffer: Die Zusammenarbeit verläuft bemerkenswert gut. Stephan Weil ist fair, staatstragend und professionell, und Bernd Althusmann ist es auch. Wir müssen nun schauen, wie wir die Zusammenarbeit in der Praxis gestalten, zum Beispiel während der Landtagsdebatten. Da sollten wir als CDU durchaus mutig sein und Akzente setzen. Wir müssen nun zeigen, dass wir das Kraftzentrum der neuen Landesregierung sind. Hierbei sollte man unterschiedlicher Meinungen sein dürfen, ohne dass gleich von Regierungskrise gesprochen wird.

Zur CDU: Die neue Sicherheitspolitik in Niedersachsen trägt ganz klar unsere Handschrift.

den?

Toepffer: Die Verkehrspolitik muss wieder vorrangig behandelt werden. Hier sind eklatante Schwächen sichtbar. Aber nicht alle Bereiche, in denen etwas angeschoben wurde, möchte ich schlecht reden, zum Beispiel das Bemühen um Tierwohl in der Landwirtschaft. Auch im Bereich der Wirtschaftspolitik gibt es positive Beispiele, an denen wir gemeinsam weiterarbeiten werden.

Was ist Ihre wichtigste Aufgabe als Fraktionsvorsitzender?

Toepffer: Ich sehe meine Wahl als Zeichen dafür, dass wir nun in bestimmten Bereichen stärker tätig werden müssen. Mein persönlicher Anspruch ist es, dass Themen, die bisher nicht unbe-

dingt zu denen der CDU gehörten, auch von uns besetzt werden. Zum Beispiel Verbraucherschutz. Die CDU in Niedersachsen muss eine Meinungs- und Themenvielfalt anbieten. Es ist ein Auseinanderdriften gesellschaftlicher Positionen zu beobachten. Wir müssen daher versuchen, die Interessen von Stadt- und Landbevölkerung stärker zu vereinbaren und für gegenseitiges Verständnis zu werben.

Wie hart war es für Sie, gegen Doris Schröder-Köpf den Wahlkreis in Hannover zu verlieren?

Toepffer: Ich muss zugeben: Es hat mich getroffen. Mittlerweile ist das Verhältnis zu Frau Schröder-Köpf entspannter, aber es war eine bittere Erfahrung – zumal das Wahlergebnis knapp war. Manchmal gibt es allerdings eine politische Gesamtentwicklung, der man sich schwer entgegenstellen kann.

Ständig gibt es Unfälle auf der A 2, von denen auch Peine betroffen ist. Was muss passieren?

Toepffer: Das grundsätzliche Problem ist die Verkehrsbelastung auf der A 2. Um hier zu einer Lösung zu kommen, muss die A 39 schnellstmöglich gebaut werden. Hier auf haben wir uns in der Landesregierung verständigt. Darüber hinaus ist eine bessere Koordination der Baustellen zwin-

gend erforderlich. Da setze ich meine Hoffnung in den neuen Verkehrsminister. Oft kommt es allerdings auch aus Unachtsamkeit der Verkehrsteilnehmer zu Unfällen, das sollte nicht verschwiegen werden.

Was sagen Sie zum Standort Peine, gerade nach der Ansiedlung der Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) und des Logistikcentrums für den Discoun-

ter Action?

Toepffer: Man hat jetzt die Chance, hochqualifizierte Arbeitskräfte in Peine anzusiedeln. Wenn man vermeiden will, dass diese nur nach Peine pendeln, muss man die Attraktivität der

Man hat jetzt die Chance, etwa mit der BGE, hochqualifizierte Arbeitsplätze nach Peine zu holen.

Stadt weiter ausbauen, auch im Bereich der Kultur.

Kultur und Wirtschaft hängen eng zusammen. Gute Angebote in der Kinderbetreuung, den Schulen und

bei den Einkaufsmöglichkeiten sind wichtige Standortfaktoren. Kleinere Städte können eine extrem hohe Lebensqualität bieten. Auch Logistikzentren, die sich hier ansiedeln, können Arbeitsplätze für hochqualifizierte Mitarbeiter vorhalten.

Wie sehen Sie eine Große Koalition auf Bundesebene?

Toepffer: Die Große Koalition ist gefragt. Wenn wir ehrlich sind, wurde die letzten Jahre gar nicht schlecht regiert. Es ist jetzt Aufgabe der SPD-Führung, ihre Mitglieder davon zu überzeugen, diese Politik mitzutragen.

Dirk Toepffer, Vorsitzender der CDU-Fraktion im niedersächsischen Landtag.

